



Öffentliche Info- und Dialogveranstaltung Schulentwicklung im Ortsteil Caputh und in der Gemeinde Schwielowsee

**zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK)
der Gemeinde Schwielowsee**

Dokumentation

am 16.11.2023, von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Vereinsgebäude des Caputher Sportvereins 1881 e.V., Michendorfer Chaussee, Ortsteil Caputh

Agenda

- Begrüßung durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin)
- Einführung (Frau Hartfiel / Frau Schlieker-Tibbe) – Schulentwicklungsplan des Landkreises Potsdam-Mittelmark 2023/24 bis 2027/28
- gemeinsame Erörterung von Handlungsbedarfen, Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven für die Schulentwicklung im OT Caputh und der Gesamtgemeinde
- Nächste Schritte im INSEK-Prozess
- Verabschiedung durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin)

Teilnehmer*innenkreis

insgesamt 23 Teilnehmende

Rektorin Grundschule Caputh, Vorsitzende Elternkonferenz GS Caputh, Vertreter:innen der Gemeindevertretung, des Ortsbeirats und des Ausschusses für Kultur, Schulen, Soziales und Sport, sachkundige Einwohner:innen und der Gemeindeverwaltung, interessierte Bürger:innen

geladener Gast

- Frau Hummel (Schulrätin, staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H., für Grundschulen, Zuständigkeit Stadt Potsdam / Landkreis Potsdam-Mittelmark)

Moderation, inhaltliche Veranstaltungskonzeption / fachliche Begleitung

Planungsteam

- Nicole Schlieker-Tibbe (nhst architekten)
- Annette Hartfiel (GRUPPE PLANWERK)
- Laura Hilverkus (GRUPPE PLANWERK, Protokoll)

→ *Präsentationsfolien siehe Anlage*

Begrüßung durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee) und Vorstellung Teilnehmerkreis und Gast

Einführung durch die Moderation

Vorstellung Tagesordnung, Ziel der Veranstaltung und Einordnung in den INSEK-Prozess

- Ziel der Veranstaltung:
 - Information über das Expert:innengespräch am 06.11.2023 (mit dem Vertreter*innen des Landkreises Potsdam-Mittelmark) zu den Rahmenbedingungen, Perspektiven und Entwicklungsvoraussetzungen für die Schulentwicklung in der Gemeinde Schwielowsee (mit Fokus auf die weiterführenden Schulen) sowie dessen Ergebnisse, gemeinsame Erörterung

Erläuterungen zum Schulentwicklungsplan des Landkreises Potsdam-Mittelmark 2023/2024 – 2027/2028 (Stand 27.04.2023)

- Der Schulentwicklungsplan für den Landkreis Potsdam-Mittelmark wird durch den Fachbereich Soziales erstellt. Basis bildet das Schuljahr 2021/2022 sowie eine umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen schulrelevanten Gegebenheiten vor Ort. Bei der Planung werden zudem künftige Entwicklungen (Prognose Schüler:innenzahlen) und angestrebte (übergeordnete / kommunale) Planungen mit Auswirkungen auf die Schulplatzbedarfe berücksichtigt.
- Der aktuelle Schulentwicklungsplan 2023/24 – 2027/28 wurde im Sommer 2023 im Kreistag beschlossen und veröffentlicht. Um Gültigkeit zu erlangen, bedarf es der Genehmigung durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Diese steht noch aus.
- Schulentwicklungsplanung stellt eine pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte dar. Er bildet die Planungsgrundlage für alle Schulträger im LK.
- Die Erarbeitung ist eingebunden in einen umfassenden Beteiligungs- und Abwägungsprozess. Abstimmungen erfolgen u.a. mit den betroffenen Kommunen, Nachbarkommunen und den Kreisschulbeirat.
- Der Schulentwicklungsplan ist üblicherweise auf einen Zeitraum von 5 Jahren ausgelegt und ist dementsprechend fortzuschreiben, zu ergänzen und neu zu erstellen.
- Die Gemeinde Schwielowsee gehört zur Planregion 2 (südlich von Potsdam) zusammen mit den beiden Mittelzentren in Funktionsteilung Stadt Werder/Havel und Stadt Beelitz sowie mit den Gemeinden Michendorf und Seddiner See.
- Die Gemeinde Schwielowsee befindet sich in einer Region mit vielfältigen Schulangeboten.
- Die Kommunen in der Planregion 2 sind in den letzten 10 Jahren z.T. deutlich gewachsen (Stadt Werder um 15,3 % und Gemeinde Schwielowsee um 6,3 % zw. 2011-2021). Dies hat Auswirkungen auf die Entwicklungen der Schüler:innenzahlen und die Bedarfe an Schulplätzen.
- Träger der Grundschulen sind die jeweiligen Kommunen. Sie sichern somit das wohnortnahe Angebot.
- Die weiterführenden Schulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark befinden sich unterschiedlicher Trägerschaft (z.B. von Kommunen, dem Landkreis Potsdam-Mittelmark oder privaten Trägern). So sind im Planungsraum 2 z.B. die Stadt Werder /Havel sowie die Stadt Beelitz jeweils Trägerin von zwei weiterführenden Schulen, die Gemeinde Michendorf ist Trägerin eines Gymnasiums.
- Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat grundsätzlich keine Weisungsbefugnis gegenüber den Trägern weiterführender Schulen. Der LK PM führt aktuell mit den beiden Städten Beelitz und Werder/Havel als Schulträger der weiterführenden Schulen intensive Gespräche, um angesichts der aktuellen Bedarfe die Kapazitäten an bestehenden Schulstandorten kurzfristig zu erweitern. Verschiedene Möglichkeiten werden geprüft.

Die weiteren Vortragsinhalte können der Dokumentation und Präsentation zum Expert:innengespräch „Schulentwicklung und Erreichbarkeit“ vom 06.11.2023 entnommen werden:

→ https://www.schwielowsee.de/images/downloads/INSEK_2040/INSEK_Schwielowsee_Zweites_Expertengespraech_Schulentwicklung_Protokoll_06_11_2023.pdf

→ https://www.schwielowsee.de/images/downloads/INSEK_2040/INSEK_Schwielowsee_Zweites_Expertengespraech_Schulentwicklung_Praesentation_06_11_2023.pdf

Die Inhalte des Expertengesprächs wurden in der öffentlichen Info- und Dialogveranstaltung zusammenfassend wiedergegeben.

Fragen aus dem Plenum zum Schulentwicklungsplan des Landkreises Potsdam-Mittelmark

Frage: Die Ansiedlung und der Betrieb von Privatschulen sind nicht bildungsgerecht. Eltern und Schüler:innen sollten nicht auf Privatschulen ausweichen müssen, um gute Bildung zu erhalten, weil anderweitig nicht ausreichend Schulplätze zur Verfügung stehen. Zudem fehlt guter kostenfreier und sozial gerechter Förderunterricht an den öffentlichen und häufig auch an den privaten Schulen. Kann eine privat getragene Schule in einem Schulentwicklungsplan für die Bilanzierung von Schulplätzen herangezogen werden (Stichwort Bildungsgerechtigkeit)?

Antwort: Die neu eröffnete Schule der Hoffbauer-Stiftung in Glindow ist ein Beispiel. Sie wird im aktuellen Schulentwicklungsplan bilanziert. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat sich im Gegenzug an den Baukosten beteiligt.

Frage: Warum ist der Standort Beelitz der räumliche Fokus für die Schulentwicklung im Landkreis Potsdam-Mittelmark (Planungsregion 2)? Der Schulplatzbedarf in Schwielowsee kann durch die Standortentwicklung in Beelitz nicht gedeckt werden.

Antwort: In Beelitz bzw. Beelitz-Heilstätten entstehen derzeit neue, große Wohnbaugebiete. Das zieht einen erhöhten Bedarf an Schulplätzen nach sich. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die vorhandenen Schulen die notwendige Kapazität auch bei Erweiterung und Ergänzungsbauten nicht aufnehmen können. Es bleibt abzuwarten, wie die Entwicklung der Schulkapazitäten verlaufen wird. Ein verbessertes bzw. größeres Schulangebot in Beelitz würde das Anwahlverhalten der Schwielowseer Kinder und Eltern beeinflussen, in der Folge wären auch die Erreichbarkeiten zu verbessern. Würde man eine weiterführende Schule in der Gemeinde Schwielowsee bzw. Caputh anstatt in Beelitz ansiedeln, wären die Pendlerzahlen der Schüler:innen (Kinder aus Beelitz) sehr viel höher.

Erläuterungen zur Schulentwicklungsplanung in der Landeshauptstadt Potsdam

Ergänzend wurde in die Präsentation ein Auszug des Schulentwicklungsplans der Stadt Potsdam¹ eingestellt, um die Bevölkerungsentwicklung in den Altersgruppen darzustellen. Die wichtigsten Daten sind:

- Die Stadt Potsdam erwartet einen Einwohner:innenzuwachs von mehr als 8% in dem Zeitraum von 2019-2026,
- die Gruppe der 12 bis unter 16-jährigen soll in dem Zeitraum von 2019-2026 um mehr als 16% zunehmen,
- die Gruppe der 16- bis unter 19-jährigen soll in dem Zeitraum von 2019-2026 um ca. 28% zunehmen.

Dazu gibt Frau Hummel (Schulrätin, staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H.) folgende Einordnungen:

- Die starke Zunahme des erwarteten Schulplatzbedarfs in Potsdam ist zutreffend, das betrifft auch die Grundschulplätze. Entgegen der Prognose des Schulentwicklungsplans sind im kommenden Schuljahr ca. 2.500 Einschulungen zu erwarten, somit sind sehr viele Zuzüge im Grundschulbereich zu verzeichnen. Für diese Kinder ist in der Folge auch ein verlässlicher Schulplatz in den weiterführenden Schulen bereit zu stellen.

¹ Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung Landeshauptstadt Potsdam 2021 bis 2026, Teil 2 Schulentwicklungsplanung, Stand 23.06.2021

- Angesichts dieser Bedarfslage hat die Landeshauptstadt Potsdam angekündigt, Schulstandorte zu erweitern bzw. neue zu schaffen. Dazu fanden in den letzten Jahren auch mehrere Schulbau-Wettbewerbe statt.² Es wird allerdings noch dauern, bis diese großen Schulstandorte umgesetzt und in Nutzung gehen können. Welche konkreten Auswirkungen dies auf die Verfügbarkeit von Schulplätzen für Kinder und Jugendliche aus dem Umland hat, kann derzeit nicht valide abgeschätzt werden.
- Die Kinder aus der Gemeinde Schwielowsee wählen vielfach weiterführende Schulen in Potsdam an. Künftig wird dies aufgrund des Mangels an Schulplätzen in Potsdam mindestens deutlich eingeschränkt möglich sein.
- Empfehlung: Resilienz und Unabhängigkeit sind wichtig. Die Gemeinde Schwielowsee sollte sich nicht darauf verlassen, dass das Umfeld Schulplätze zur Verfügung stellt. Dabei sollte Schule multifunktional gedacht werden. Hierfür gibt es Beispiele.

Gemeinsame Erörterung der Rahmenbedingungen für die Schulentwicklung in der Gemeinde Schwielowsee

Fragen zur Schulentwicklung in der Landeshauptstadt Potsdam an Frau Hummel (Schulrätin, staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H.)

Frage: Potsdam hat eine hohe Nachfrage nach Schulplätzen an weiterführenden Schulen. Könnte ein entsprechendes Schulangebot in der Gemeinde Schwielowsee als Entlastung für Potsdamer Schulen dienen?

Antwort: Da Potsdam bereits auf den Bedarf mit der Planung neuer Schulen und der Erweiterung bestehender Schulen reagiert, ist dies zunächst erstmal nicht als Option in Betracht zu ziehen.

Frage: Ist eine finanzielle Beteiligung der Stadt Potsdam an der Entwicklung von Schulstandorten im Umland möglich?

Antwort: Grundsätzlich schon, aber die Stadt Werder würde bspw. mehr von gut erreichbaren Schulplätzen in der Gemeinde Schwielowsee profitieren als die Stadt Potsdam.

Fragen zur Bevölkerungsprognose für die Gemeinde Schwielowsee und zu künftigen Schulplatzbedarfen

Frage: Werden die Neubautätigkeit (z.B. Blüthenviertel) und die hiermit verbundenen Zuzüge (auch Geburten) bei der Bevölkerungsprognose, die im Rahmen des INSEK erstellt wurde, berücksichtigt?

Antwort: Ja, sie werden berücksichtigt. Dies gilt auch für den Neubau des ‚Blüthenviertels‘ in Caputh. Hier wird mit Blick auf die Angebotsstruktur v.a. der Zuzug von junge Familien erwartet. Die Bevölkerungsprognose bildet die möglichen Zuzüge in (noch nicht bezogenen) Neubauten, die Veränderung von Bewohner:innenstrukturen im Bestand sowie die Potenziale in der Siedlungsentwicklung / Nachverdichtung ab.

Frage: Inwiefern werden in der Ermittlung von Schulplatzbedarfen / Schüler:innenzahlen unplanbare Ereignisse, wie z.B. Zuzug von Geflüchteten berücksichtigt (aktuelles Beispiel: Ukraine)?

Antwort: Grundsätzlich ist die Prognose von Einschulungen und zu erwartenden Schüler:innenzahlen im Grundschulbereich anhand der gemeindlichen Geburtenzahlen und dem Ansatz der Zuzüge und Abgänge erheblich übersichtlicher als die Berechnung der zu erwartenden Schüler:innenzahlen an weiterführenden Schulen. Hier sind mehr variable Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Häufiger sind auch gewisse

² Standort Pappelallee (in 2022) ein Wettbewerb für den Bau eines (4-zügigen) Gymnasiums (einschl. Sporthalle und Sportfreianlagen), Standort Krampnitz (in 2022) ein Wettbewerb für den Bau einer Gesamtschule einschl. Sportanlagen

Wellenbewegungen (Aufwärts- und Abwärtstrends) zu beobachten, ohne dass sie verlässlich verlaufen müssen.

Die Einbeziehung unvorhergesehener externer Ereignisse, wie bspw. die hohe Zahl zu beschulender Kinder von Geflüchteten, ist in der Prognose tendenziell nicht enthalten.

Die Verwaltung geht im neuen Schuljahr von rund 72 Anmeldungen an der Albert-Einstein-Grundschule aus. Dazu kommen noch zurückgestellte Kinder. Herausfordernd werden somit die Aufteilung der Räume und die Verteilung des Personals. Hier braucht es kurzfristig flexible Lösungen, die angemessen auf schwankende Einschulungszahlen reagieren können (Stichwort „resiliente“ Schulentwicklung).

Infos von der Gemeindeverwaltung:

- Die Grundschule in Geltow hat derzeit eine große Nachfrage nach Schulplätzen von Kindern aus der Stadt Werder³.
- Die Kinder der Gemeinde Schwielowsee wählen zu knapp 50% das Gymnasium an, zu ca. 40% die Gesamtschule und zu ca. 11% die Oberschule.

Frage: Wie lange dauert es bis auf Bedarfe reagiert wird und eine neue Schule in Betrieb genommen wird?

Antwort: Ein Schulbau ist in vielerlei Hinsicht sehr komplex. Ein neuer Schulbau wird erst dann in Erwägung gezogen, wenn dauerhaft ein hoher Schulplatzbedarf als gesichert angenommen werden kann und weiterhin alle anderen Möglichkeiten zur Schaffung von Schulplätzen an vorhandenen Schulen ausgeschöpft sind.

Fragen und Beiträge zu Rahmenbedingungen für die Entwicklung einer weiterführenden Schule in der Gemeinde

Frage: Wie groß muss eine weiterführende Schule sein, damit sie sich trägt?

Antwort: Das ist abhängig vom Schultyp. In der Expertenrunde am 06.11.2023 wurde von den Vertreter:innen des Landkreises Potsdam-Mittelmark erklärt, dass beispielsweise eine Gesamtschule mit gymnasialem Zug in der Sekundarstufe 1 vorzugsweise 5-zügig eingerichtet werden sollte, um in der Sekundarstufe 2 die notwendige Mindestanzahl von 40 Schüler:innen zu erreichen.

Tendenziell werden Schulneugründungen für eine hohe Anzahl von Schüler:innen errichtet, weil die Kosten für einen Schulplatz anteilig geringer sind als bei kleineren Schulen. Es müssen besondere Gründe und / oder auch andere Konstellationen der Trägerschaft vorliegen, damit z.B. ein 2-3 zügiges Schulzentrum eingerichtet wird.

Beitrag aus dem Plenum hierzu:

Schwielowsee hat nicht die Kapazität und die Mittel, um eine hohe Zügigkeit anzubieten → Prüfung, ob eine kleinere Zügigkeit möglich ist

Frage: Wie hoch sind die Kosten für einen Schulneubau?

Antwort: In der Expertenrunde am 06.11.2023 wurde auf die -sehr günstig- errichtete Grace-Hopper-Schule in Teltow verwiesen, die nach Angabe des Trägers (Landkreis Potsdam-Mittelmark) für 45 Mio. €⁴ errichtet wurde. Es ist davon auszugehen, dass ein Schulbau mit Blick auf gestiegene Baukosten inzwischen deutlich teurer ist.

³ Die Stadt Werder verzeichnet ein Wachstum in Höhe von über 15% und verfügt zurzeit über 4 öffentliche Grundschulen und hat mit insgesamt erwarteten 1.467 künftigen Einschüler:innen die höchste Quote in der Planregion 2.

⁴ Es wurde nicht genau erklärt, welche Kosten sich in der genannten Summe abbilden.

Beiträge aus dem Plenum zu Schulwegen und Erreichbarkeiten

- Anfahrtsweg für manche Schüler*innen sind z.T. sehr lang (bis zu 1 ½ Stunden) → Verkürzung von Schulwegen und mehr Verkehrssicherheit sollten Ziele sein
- Elternbring- und -abholverkehre sind hinderlicher für die Selbstständigkeit und sozialen Kontakte der Kinder → es braucht sichere Schulwege (Bus- bzw. Schülerverkehr zwischen Ferch-Caputh hierfür gutes Beispiel)
- Vorschlag: Einrichtung einer „kleinen“ Grundschule in Ferch, um Schulwege zu verringern

Grundsätzlich:

- Schaffung und Sicherung von kurzen Wegen in der Gemeinde (zu wichtigen Zielorten) → zur Förderung des Zusammenhalts und der Begegnung, vor allem auch für junge Menschen, die derzeit oftmals lange Wege zurücklegen müssen, um Schul- und Freizeitangebote nutzen zu können
- Ausbau des SPNV (des schienengebundenen Nah- und Regionalverkehrs)

Beiträge aus dem Plenum zur Bündelung der Schulentwicklung mit der Schaffung von Orten der Begegnung

- Schule und ihre Räumlichkeiten als Ressource für das soziale Leben in einer Gemeinde nutzen:
 - Schulräumlichkeiten multifunktional konzipieren und nutzen (z.B. für generationsübergreifende Nutzungen, für verschiedene Zielgruppen) → So kann flexibel auf die schwankenden Schülerzahlen eingegangen werden und die Zugänglichkeit je nach Bedarf angepasst werden. (Stichworte: Nachhaltigkeit und Resilienz)
 - Nutzung von Schulräumlichkeiten (z.B. der Mensa / Cafeteria) ganztags bis in die Abendstunden → Organisation der Nachnutzung (z.B. mittels Booking-Systems)
 - Entwicklung Schule oder einer Gemeinbedarfseinrichtung am Standort Michendorfer Chaussee in Caputh können zur einer Bündelung der Funktionen vor Ort beitragen (Kultur, Soziales, Tourismus)

Schulstandort in Geltow als Alternative zum Standort in Caputh

Diskussionsvorschlag von GRUPPE PLANWERK | nhst-architekten:

Lt. Schulentwicklungsplanung des Landkreises soll sich die Schaffung von zusätzlichen Schulplätzen für weiterführende Schulen für den Raum südlich des Schwielowsees auf Beelitz / Beelitz-Heilstätten konzentrieren. Vor diesem Hintergrund sollte der Schulstandort Geltow in die Überlegungen zur weiteren Schulentwicklung einbezogen werden:

- Im nördlichen Teil des Schwielowsees ist die Situation der Schulplätze für weiterführende Schulen aktuell und sicherlich auch mittelfristig spannungsgeladener: Die Stadt Potsdam hat selbst einen höheren Bedarf als im Schulentwicklungsplan prognostiziert und wird Schüler:innen aus dem Umland tendenziell in geringerem Umfang als bisher aufnehmen können. Die überdurchschnittlich wachsende Stadt Werder (Havel) hat durch die neu geschaffenen Schulplätze der Hoffbauer-Stiftung eine Entlastung. Die Anwahl dieser konfessionsgebundenen, privaten Schule bleibt zunächst abzuwarten. Hingegen können die vorhandenen öffentlichen Schulen der Stadt Werder an ihren Standorten nicht weiter expandieren.
- In dem Bereich bestehen weniger Ausweichmöglichkeiten auf Schulen im Umland und somit kann erwartet werden, dass sich die Fragen der weiteren Schulentwicklung auf den nördlichen Teil der Planregion 2 konzentrieren werden.

- Der Schulstandort Geltow ist verkehrlich gut angebunden, die notwendige Flächenkapazität von ca. 32.000 qm ist in Geltow vorhanden und somit böte sich die Chance, einen Schulcampus zu entwickeln.

Zusammenfassende Darstellung der Diskussionsbeiträge aus dem Plenum zum potenziellen Schulstandort in Geltow

- Der Standort Geltow wird als Alternative zu Caputh grundsätzlich positiv bewertet:
 - Verkehrsgünstige Lage an der Achse Potsdam-Werder
 - Standort ist mit Blick auf vorhandene Flächenpotenziale und bereits bestehende Infrastruktur (Grundschule, Kita, Sportinfrastruktur) geeignet
 - Bedarfe nach weiterführenden Schulplätzen sowohl in Geltow selbst, auch in Werder (Havel) und Potsdam gegeben
 - Entwicklung Schulcampus in Geltow wahrscheinlicher als in Caputh mit Blick auf Erreichbarkeit und Bedarfe, eine verträgliche und leistungsfähige Anbindung eines Schulstandortes in Caputh mit Blick auf ÖPNV/Kfz wäre nur schwer umsetzbar
- Bei einem potenziellen Ausbau des Schulstandortes in Geltow wären folgende Aspekte zu bedenken bzw. zu berücksichtigen:
 - Weiterführende Schule als zentraler Zielort führt zu erhöhtem Verkehrsaufkommen → Steuerung der Pendler- und Schülerverkehre notwendig + Erarbeitung Konzept zur Schulwegsicherung
 - Schaffung einer komfortablen Passiermöglichkeit für das Gemünde zur Sicherung eines kürzerer Anfahrtswegs für Kinder aus Caputh und Ferch
 - Schulstandort sollte sich in den Ortscharakter einfügen → die Integration ergänzender, gemeinwohlorientierter / öffentlichen Nutzungen, die einen Mehrwert für den Ortsteil und die Gemeinde schaffen, sollten mitgedacht werden.
 - Die umliegenden Kommunen sind bei der Planung einzubinden (kooperative Zusammenarbeit prüfen).
- Idee: Ausweisung von zwei Potentialstandorte für die Ansiedlung von einer weiterführenden Schule → wäre ein starkes Signal an den Landkreis Potsdam-Mittelmark
- Bedenken: Lt. aktueller Schulentwicklungsplanung wird der Landkreis Potsdam-Mittelmark nicht in einen Neubau oder eine Schulerweiterung im OT Caputh bzw. in der Gemeinde Schwielowsee investieren. Zudem stehen der Gemeinde keine Eigenmittel zur Verfügung (→ aktuelle Haushaltssperre).

Fazit

- Die Integration einer weiterführenden Schule in der Gemeinde ist ein langfristiges Thema und sollte im INSEK als strategisches Ziel verfolgt werden. Die Weichen für eine Schulentwicklung am Standort Geltow sollten gestellt werden. Im INSEK sind entsprechende Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zu formulieren.
- Neben der Schulentwicklung sollte auch die Sicherung und Vorhaltung von Flächen für Gemeindarf (z.B. auch für Sportplätze) in allen drei Ortsteilen eine wichtige Zielsetzung für die Gemeindeentwicklung sein. Grundlage zur Abschätzung von Flächenbedarfen u.ä. sollte eine Gemeinbedarfsanalyse bilden, die Wachstumsprognose und hiermit verbunden Folgebedarfe für soziale und gemeinwohlorientierte Infrastruktur berücksichtigt. Hierbei sind ggf. mit Blick auf Tragfähigkeit auch Bedarfe aus umliegenden Kommunen mitzudenken.
- Räumlichkeiten in Schulen (Bestand und Neubau) sollten multifunktional und flexibel genutzt werden, also auch für unterschiedliche Nutzergruppen zugänglich und nutzbar sein.

Verabschiedung und Danksagung durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin)

- Frau Hoppe bedankt sich bei den Anwesenden und Frau Hummel (Schulrätin, staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H.) für den fachlichen Austausch und für die Darstellung und Erörterung der aktuellen Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven für die Schulentwicklung im Landkreis / der Region und der Gemeinde.
- Die Gemeinde Schwielowsee ist weiterhin bestrebt, die Voraussetzungen für die Etablierung eines weiterführenden Schulstandortes in der Gemeinde zu schaffen und diese Perspektive unabhängig vom aktuellen Schulentwicklungsplan im Blick zu behalten. Hierbei sind tragbare Lösungsansätze weiter zu diskutieren und geeignete / potenzielle Standorte (auch in Geltow) im Gemeindegebiet mitzudenken und für eine mögliche Entwicklung vorzuhalten.

gez. GRUPPE PLANWERK